

Kino "Etoile" in Zürich : im Neubau des Hotels "Goldenes Schwert". 1951/52, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich, Arbeitsgemeinschaft für den Gesamtbau : Otto Dürr, Architekt BSA, W. Rost, Architekt, H.R. Beck, Architekt, W. Frey, Architekt SIA

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 9: **Bauten des kulturellen Lebens**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kino «Etoile» in Zürich

Im Neubau des Hotels «Goldenes Schwert». 1951/52, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich. Arbeitsgemeinschaft für den Gesamtbau: Otto Dürr, Architekt B.S.A., W. Roost, Architekt, H. R. Beck, Architekt, W. Frey, Architekt SIA

Die Gesamtaufgabe: Sie bestand in einem umfassenden Neubau, hauptsächlich für das neue Hotel «Goldenes Schwert», an Stelle eines baufällig gewordenen Büro- und Wohnbaus, einer Aufgabe, die im Rahmen der Zürcher Altstadt-sanierung studiert werden mußte. Die Fassade an der Markt-gasse wurde wesentlich hinter die Front des bestehenden Nachbarbaus zurückgesetzt. Das in den rückwärtigen Hof greifende Kino mußte ins stark ansteigende Gelände derart versenkt werden, daß die Hoffläche ungestört und benützbar bleibt. Die so gewonnene Fläche dient heute als Restaurantterrasse mit Tanzplatz, die zusammen mit dem weiträumigen Hofraum eine der sympathischen räumlichen Überraschungen in der Altstadt ist.

An der Markt-gasse waren, abgesehen von den Eingängen zum Kino und zum Hotel, die Eingänge zu dem im ersten Stock gelegenen Restaurant-Dancing und Grillroom, ein kleiner Rauchwaren-laden und eine Bar unterzubringen. Die Zimmer des Hotels, alle mit Bädern ausgestattet, verteilen sich auf dreieinhalb Geschosse. Die Hotelküche liegt im fünften Stock, wodurch die Geruchsübertragung auf Zimmer, Dancing und Terrassenrestaurant ausgeschlossen ist. Der gerade in diesem Stadtteil besonders wertvolle Vorzug dieses Hotels liegt in der sechs Meter unter dem Markt-gassen-niveau und unter dem Kinoraum angelegten Garage, die ungefähr fünfzig Wagen aufnehmen kann. Die Einfahrt erfolgt von der Hofseite und Leuengasse über einen Wagen-aufzug mit einem niederen Einfahrtspavillon. Die vollständig klimatisierte Garage ist mit einer Wagenwäscherei- und Tankstation ausgestattet. Ein Durchgangstunnel verbindet sie mit dem dem gleichen Besitzer auf der anderen Seite der Markt-gasse gehörenden Hotel «Rothus».

Das Kino «Etoile». Wie schon erwähnt, liegt es einige Stufen unter dem Eingangsniveau. Als Form und architektonische Gestaltung ist dieses Kino in keiner Weise etwa eine Wiederholung des vom selben Architekten in Zusammenarbeit mit Roman Clemens entworfenen «Studio 4» an der Nüscherlerstraße. Der Hauptunterschied liegt im Verzicht auf einen großen Vorraum, in der symmetrischen Raumform und allgemein in der größeren Einfachheit der archi-

tektonischen Gestaltung. Es entstand eine Lösung, die gerade durch diese Schlichtheit den Sinn eines mittelgroßen Kinos vorzüglich zum Ausdruck bringt.

Die Platzzahl umfaßt 450 Sitze mit einem Reihenabstand von 83 cm und einer Sitzbreite von 55 cm. Die Projektions-distanz beträgt 23,00 m, und die Projektionsfläche mißt $4,40 \times 3,20$ m.

Sich ganz von optischen und akustischen Gesichtspunkten leiten lassend, gelangte der Architekt zu der für diesen Raum charakteristischen Form und farblichen Gestaltung. Hauptpunkt bleibt der Projektionsschirm, der in einen vergrößerten und zur Vermeidung jeder Reflexwirkung schwarz gestrichenen Photobalg eingesetzt ist. Demgegenüber sind die Wände dunkelblau gehalten, ebenso die links und rechts vorne von der Decke herab gehängten Schallabsorptionstafeln. Die Decke ist wellenförmig so ausgebildet, daß auch hier Reflexwirkungen vom Projektionsschirm nicht auftreten. Für die gut distanzierten Sitzreihen wurde ein schon für das Kino «Studio 4» leicht abgeändertes Modell Horgen-Glarus verwendet. Die Rückseiten der Sitze bestehen aus naturlackiertem Birkenholz, der Stoffbezug ist ebenfalls dunkelblau. Die farbige Akzentuierung des beleuchteten Raumes erfolgt hier im Gegensatz zum Kino «Astoria» (s. S. 291) ganz durch die Kleider der Besucher, ohne Zweifel die nächstliegende Lösung des Problemes.

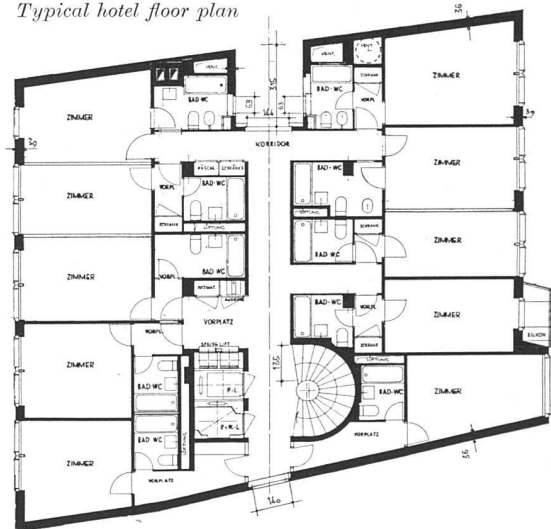
Die Saalbeleuchtung ist integrierender Bestand der Raumgestaltung. Von der Rückwand wird durch verdeckte Fluter in einer Beleuchtungsrinne auf mittlerer Höhe die helle Decke angestrahlt. Außerdem sind zu beiden Seiten je zwei Punkt-scheinwerfer angebracht, die auf Wänden, Hänge-tafeln und Decke verschieden getönte Reflexe erzeugen. Da das Licht gegen den Projektionsschirm abnimmt und sich dieser im Halbdunkel befindet, können selbst vor der Verdunkelung Reklamedia-positive und Vorfilme gezeigt werden.

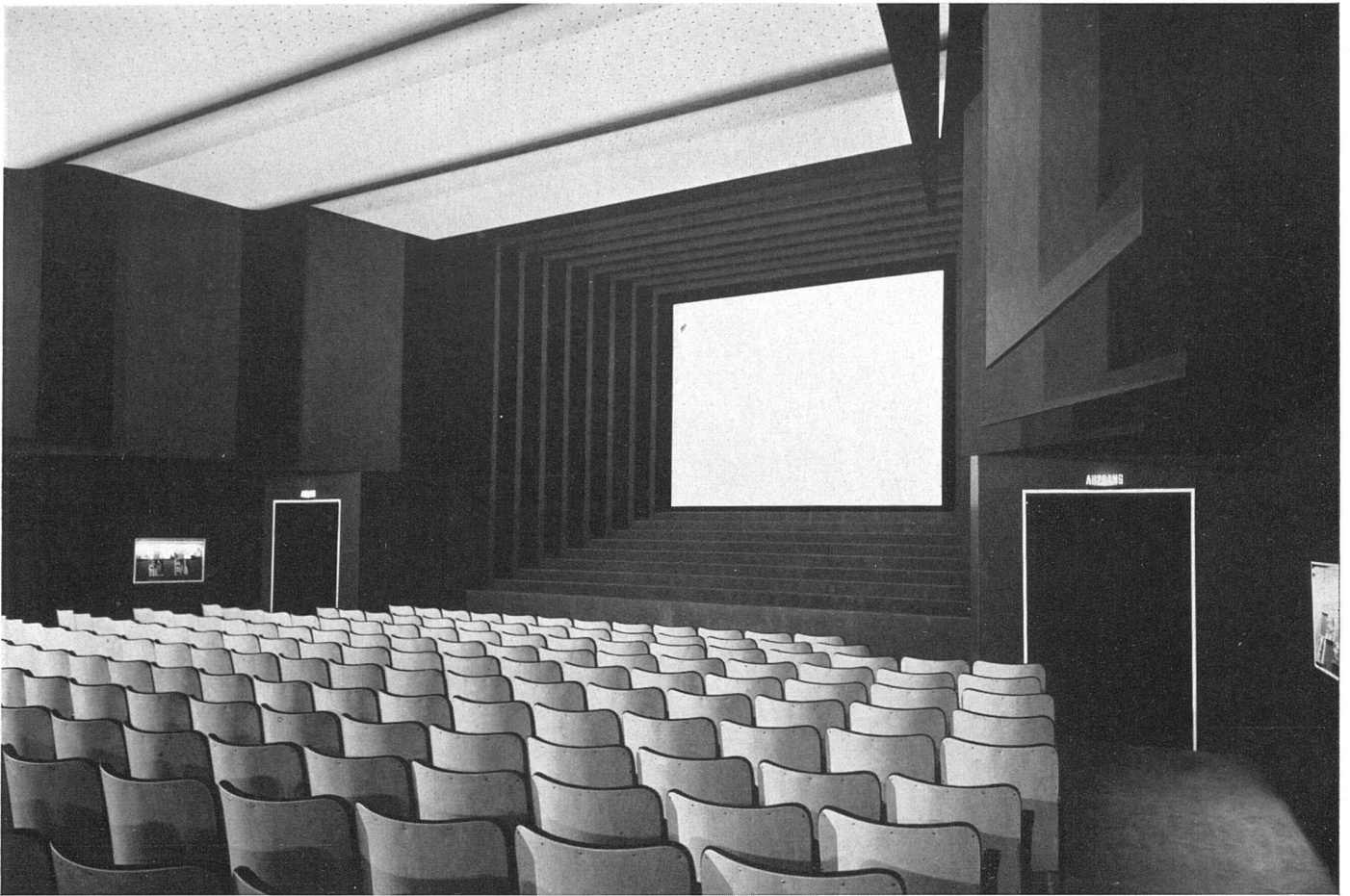
Im Vorraum ist die Kasse links in die Wand eingebaut. An den Wänden sind Vorkehrungen getroffen, um die Reklame-photos in eine gewisse Ordnung zu bringen. Die übrigen

Eingangshalle des Hotels | L'entrée de l'hôtel | Entrance lobby of the hotel

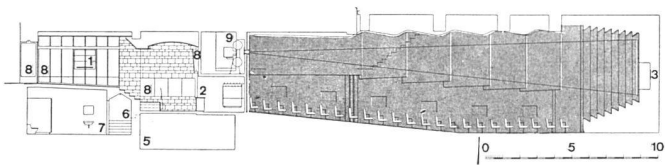


Typisches Hotelgeschoß 1:300 | Etage type de l'hôtel | Typical hotel floor plan





Der Kinoraum, Wände dunkelblau, Rückenlehne der Stühle Birkenholz | La salle du cinéma; murs peints en bleu foncé | Interior, walls painted dark blue, seat backs in birch wood



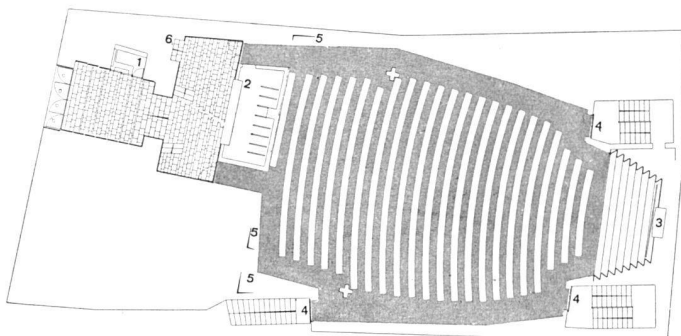
Längsschnitt ca. 1:400 | Coupe longitudinale | Longitudinal section

- | | | |
|----------------|---------------|-------------------|
| 1 Kasse | 4 Notausgang | 7 WC |
| 2 Garderobe | 5 Ventilation | 8 Photos, Plakate |
| 3 Lautsprecher | 6 Abgang WC | 9 Kinokabine |

Wandflächen sind mit Spiegeln und hellen Quarzitplatten, die mit den grauen Bodenplatten aus gleichem Material harmonieren, verkleidet. Für die Spiegel wurden farbige Gläser in Dunkelgrau, Goldton und Hellblau verwendet, so angeordnet, daß farbige Mischreflexe entstehen. In dem um einige Stufen tiefer gelegenen Teil des Vorraumes ist die Garderobe eingebaut. Der Zuschauerraum und die Operateurkabine sind vollständig klimatisiert.

Die recht komplizierten Ingenieurberechnungen des Hotels und Kinos besorgte Hans Eichenberger, Ing. SIA, Zürich.

Grundriß Kino ca. 1:400 | Plan du cinéma | Floorplan of the cinema



Eingangsfoyer | Vestibule formant foyer | Entrance lobby

